

## **Vermögensverwaltungsbericht erstes Halbjahr 2018**

### **Rückblick**

Im Gegensatz zum letzten Jahr, das sich an den Börsen durch leicht steigende Kurse ohne große Ausschläge auszeichnete, erlebten wir im ersten Halbjahr 2018 recht starke Schwankungen. Im Januar/Februar verzeichnete der deutsche Aktienmarkt einen Rückgang um 13%. Inflationssorgen, Ängste vor steigenden US-Zinsen und politische Turbulenzen (z.B. Sanktionen gegen den Iran und Russland, Twitter-Kommunikation des amerikanischen Präsidenten) trübten die Stimmung an den Börsen erheblich. Das Handelsblatt berichtete denn auch kürzlich über das erste Börsenhalbjahr unter der Überschrift „Enttäuschte Hoffnungen“. Entwickelten sich die Kapitalmärkte im ersten Quartal nach anfänglichen Gewinnen noch deutlich rückläufig, so wurden im zweiten Quartal die Verluste zum Teil wieder aufgeholt, wenngleich vielfach die Höchststände (z.B. im DAX) nicht mehr erreicht wurden. Das Gros der Hauptindizes schloss daher das erste Halbjahr mit einer leicht negativen bis unveränderten Wertentwicklung. Innerhalb der Branchen zeigte sich eine unterschiedliche Wertentwicklung. Während defensive Sektoren unter den steigenden Zinsen litten, konnten Technologiewerte ihre bereits hohen Bewertungen weiter ausbauen. Die im Vorjahr noch sehr gut performenden Unternehmensanleihen mussten einen Teil ihrer Gewinne aufgrund zunehmender Risiken wieder abgeben. Nach einem starken Euro im Jahr 2017 erholten sich US-Dollar und Schweizerische Franken im zweiten Quartal wieder etwas. Der Goldpreis war im Berichtszeitraum leicht rückläufig, die Goldanlage dient weiterhin der Absicherung.

### **Ausblick auf die zweite Jahreshälfte 2018**

Die Weltwirtschaft und auch die deutsche Konjunktur laufen derzeit sehr gut, wenngleich sich jüngst Anzeichen einer nachlassenden Dynamik des Aufschwungs gezeigt haben. Die zunehmende Tendenz zum Protektionismus, die wiederholten und teilweise schwer nachvollziehbaren Twitterkapriolen des amerikanischen Präsidenten, die politischen Turbulenzen (man denke nur an die letzten Wochen in Berlin), aber auch die wachsende Besorgnis hinsichtlich des Zinstrends beeinflussen die Stimmung an den Börsen. Es mag sein, dass sich der allgemeine Börsenaufschwung allmählich dem Ende zuneigt. Umso wichtiger erscheint es uns, immer wieder kritisch die Qualität unserer Anlagen zu hinterfragen. Unsere seit langem verfolgte Strategie, vorwiegend in Qualitätsaktien zu investieren, ändern wir derzeit nicht. Renditeloze Staatsanleihen mittlerer oder längerer Laufzeit kommen nach wie vor nicht in Betracht, stattdessen bevorzugen wir weiterhin Unternehmensanleihen mit zufriedenstellender Bonität bei einer Rendite oberhalb der Inflationsrate.

Köln, im Juli 2018